

Zahnheilkunde neu gedacht

Liebe Leserinnen und Leser,

mit unserer ersten Ausgabe des Oralchirurgie Journals zum Thema „Internationale Dental-Schau“ möchten wir in das Jahr 2015 starten, für das ich Ihnen auch im Namen der Redaktion alles erdenklich Gute und viel Erfolg wünschen möchte.

Vom 10. bis zum 14. März treffen sich in Köln die weltweit führenden Unternehmen der Dentalbranche, um nicht nur uns Zahnärzten, sondern allen Berufsgruppen der Branche die neuesten Produktinnovationen auf dem Gebiet der Zahnheilkunde zu präsentieren.

Bei der letzten IDS im Jahre 2013 besuchten mehr als 125.000 Fachbesucher die Messehallen in Köln – das war ein neuer Besucherrekord! Die Fachbesucher hatten die Möglichkeit, sich bei mehr als 2.050 Ausstellern aus dem In- und Ausland über die neusten Produkte- und Technologieentwicklungen zu informieren. Dabei kamen mehr als die Hälfte der Aussteller aus dem Ausland, was die weltweite Bedeutung der IDS unterstreicht. Man darf gespannt sein, mit welchen Innovationen die Industrie dieses Jahr bei der Dental-Schau in Köln aufwarten wird. Gerade auf dem Markt, der mehr als 1.300 verschiedenen Im-

plantatsysteme umfasst, ist durch die Entwicklung titanfreier Materialien, wie zum Beispiel das Zirkon, wieder mehr Bewegung gekommen. Auch die Digitalisierung in den Zahnarztpraxen wird weiter voranschreiten; nicht nur im Bereich der dentalen Röntgendiagnostik, sondern auch im Bereich der zahnärztlichen Prothetik durch die Implementierung von digitalen Abformungssystemen wird einiges zu erwarten sein.

Gerade im Bereich der computergestützten Planungsprogramme erleichtert die Digitalisierung die Planungs- und Behandlungsabläufe und ermöglicht durch entsprechende Visualisierung bereits von Beginn an, den Patienten bei der Beratung und Planung seines (implantatgetragenen) Zahnersatzes besser miteinzubeziehen.

Auch im Bereich der Zahntechnik revolutioniert die CAD/CAM-Technik unseren Bereich maßgeblich. So bieten sich heute Fertigungsmöglichkeiten an, die es ermöglichen, anhand eines Datensatzes entsprechende Suprakonstruktionen herzustellen und direkt nach Insertion der Implantate mithilfe von computergestützt hergestellten Bohrschablonen den Patienten schnell und sicher zu versorgen. Die Systeme werden zukünftig, nicht nur aufgrund des



steigenden Konkurrenzdruckes, sondern auch wegen der verbesserten Wirtschaftlichkeit, nicht mehr aus den Praxen wegzudenken sein.

Übrigens freut sich auch die Redaktion, wenn Sie den Stand der OEMUS MEDIA AG in Halle 4.1, Stand D060–F069 besuchen.

[Infos zum Autor]



Herzlichst
Ihr
Torsten W. Remmerbach